

Verlag von J. C. B. Mohr
in Freiburg i. B.

[26935]



Nach den erhaltenen Bestellungen versandte ich heute:

Die Heilige Schrift

des

Alten Testaments

in Verbindung mit

Professor Baethgen in Greifswald, Professor Gulke in Leipzig, Professor Kamphausen in Bonn, Professor Kittel in Breslau, Lic. Marti in Basel, Professor Rothstein in Halle, Professor Rüetschi in Bern, Professor Ryfel in Zürich, Professor Siegfried in Jena, Professor Socin in Leipzig

übersetzt und herausgegeben

von

E. Rauisch,

Professor der Theologie in Halle.

Erste Lieferung.

Unberechnet.

Diese neue Uebersetzung des Alten Testaments, zu deren Herausgabe ich die berufenste Kraft in der Person des Herrn Professor Rauisch zu gewinnen vermochte, wird in erster Linie auf eine richtige Wiedergabe des Grundtextes ausgehen. Eine solche ist bekanntlich keineswegs gleichbedeutend mit einer sogenannten wörtlichen Uebersetzung, denn diese giebt häufig nur eine Art Schattenriß von dem Urbild, ohne Farben und ohne Leben. Nicht selten führt sie sogar den Leser irre: die Folge der Worte ist scheinbar dieselbe, wie im Grundtext, schließt aber im Deutschen einen andern Sinn in sich. Wenn die Herausgeber in solchen Fällen nicht die Worte, sondern den wahren und eigentlichen Sinn der Worte sorgfältig wiederzugeben trachten, so folgen sie damit nur dem Vorbild des großen Meisters der Uebersetzungskunst. Dr. Martin Luther

Dieses Ziel — Treue der Wiedergabe des Grundtextes und Verständlichkeit des deutschen Textes — ist das gleiche, aber die äußeren Mittel zur Erreichung desselben sind im Laufe

von Jahrhunderten naturgemäß Veränderungen unterworfen. — Die vorliegende Uebersetzung wird dem gebildeten Laien die Ergebnisse der neuesten Schriftforschung erschließen und nicht minder auch dem Theologen als ein zuverlässiges Hilfsmittel, sei es zu rascher Orientierung, sei es bei dem Studium des Grundtextes dienen. —

Für die Theologen, Studierende wie Pfarrer, der kürzeste Kommentar zum Alten Testament, für die Laien ein zuverlässiger Führer durch das Alte Testament zu werden — das ist der Zweck dieser Uebersetzung.

Das Bedürfnis nach einer solchen ist allgemein anerkannt, das Absatzgebiet ein außergewöhnlich weites. Nicht allein bei Pfarrern und bei Studierenden der Theologie wird diese Uebersetzung Eingang finden, sondern auch in allen gebildeten Familien protestantischer Konfession.

Ich bitte um recht thätige Verwendung, zu welcher ich bei Mehrbedarf weitere Prospekte und erste Hefte bereitwilligst zur Verfügung stelle; ein schöner Erfolg wird nicht ausbleiben.

Die Subskriptionsbedingungen sind aus dem Prospekt ersichtlich.

Die Aufgabe, welche die Rauisch'sche Uebersetzung für das Alte Testament sich stellt, ist für das Neue Testament in musterhafter Weise gelöst durch E. Weizsäcker's Uebersetzung. Ich empfehle Ihnen auch diese zu fortgesetzter thätiger Verwendung.

Das Neue Testament. Uebersetzt von E. Weizsäcker. 3. und 4. Auflage. Ausgabe A. In Leinwand gebunden 4 M.

— do. Ausgabe B. In Leder gebunden 6 M.

In diesen beiden Uebersetzungen wird — schon im nächsten Jahre — ein Bibelwerk vollendet vorliegen, welches dem deutschen Volke das Buch der Bücher auf Grund des dermaligen Standes deutscher Forschung erschließt.

Möge der deutsche Buchhandel das Seinige zur Verbreitung des Werkes, welche ihm durch Konkurrenz der Bibelanstalten nicht erschwert wird, beitragen.

Freiburg i. B., 15. Juli 1890.

Akademische Verlagsbuchhandlung
von J. C. B. Mohr
(Paul Siebeck).

⌘ ⌘ ⌘
[27727] Soeben erschien:

Mehr Luft, mehr Licht

und eine

ausreichend große eigene Scholle
für den Arbeiterstand.

Ein Beitrag
zur Lösung der sozialen Frage.

Vortrag,

gehalten auf dem

Ersten evangelisch-sozialen Kongreß
zu Berlin

am 28. Mai 1890

von

Pastor D. theol. von Bodelschwingh.



Preis 25 ₤ ord., 17 ₤ bar;

11/10 mit 40%.

Nur bar!



Diese Broschüre enthält den von der „Kölnischen Zeitung“ am 9. Juni angegriffenen Vortrag, in dem der Verfasser „die Sprache der sozialdemokratischen Hezer“ aufs treueste „kopiert“ haben sollte. Bei der Bedeutung des Verfassers bietet dieser Vortrag über eine der wichtigsten sozialen Fragen unserer Zeit ein für alle Kreise unbegrenztes Absatzgebiet.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Bielefeld, 24. Juli 1890.

Schriften-Niederlage
der Anstalt Bethel.

⌘ ⌘
⌘